

Interview

„Inklusion muss gelebt werden“

Sebastian Freese ist amtierender Vorsitzender der SoVD-Jugend. Der gelernte Bürokaufmann gehört dem SoVD seit 2005 an und engagiert sich vor Ort in Schleswig-Holstein auf vielfältige Weise. Wir sprachen mit dem 30-Jährigen über seine Ideen und sein Engagement für die SoVD-Jugend.

___Wie bist du zum SoVD gekommen?

Zum SoVD bin ich 2005 gekommen. Beim Weltkindertag am Infostand in Husum erfuhren mein Vater und ich, dass der SoVD auch in sozialen Fragen hilft.

Ich bin an Muskeldystrophie Duchenne im Gürtelbereich erkrankt. Wir hatten zu dieser Zeit Probleme mit den

Zuschüssen beim Umbau der barrierefreien Wohnung. Der SoVD hat uns sehr geholfen, auch bei der Genehmigung des Elektrorollstuhls. Vielen Dank dafür noch einmal an dieser Stelle.

___Warum engagierst du dich in der SoVD-Jugend?

Seitdem ich SoVD-Mitglied bin, habe ich an vielen Veranstaltungen der SoVD-Jugend Nordfriesland und der SoVD-Jugend Schleswig-Holstein teilgenommen. Ich war bei Mitgliederversammlungen, sozialpolitischen Veranstaltungen, Weihnachtsfeiern und einem Ausflug in den Tierpark Hagenbeck.

Ich erinnere mich noch gut, als der SoVD-Jugend-Kreisvorsitzende von Nordfriesland, Heiko Köppen, fragte, ob ich mir vorstellen könnte, im Vorstand als Schatzmeister in der SoVD-Jugend Nordfriesland mitzuarbeiten. Ich wollte gerne auch so tolle Veranstaltungen mitorganisieren und mehr Verantwortung übernehmen. Vor allem wollte ich die Vorurteile der Menschen abbauen, die denken, weil man behindert ist, kann man das nicht machen. Deshalb habe ich sofort Ja gesagt.

___Welche Ziele hast du als Bundesjugendvorsitzender?

Für die Jugend im SoVD sind



Sebastian Freese

sozialpolitische Themen wichtig wie zum Beispiel inklusive Kitaangebote, das Recht auf inklusive Schulen und die unproblematische Sicherstellung notwendiger Schulassistenten. Inklusion muss gelebt werden. Es müssen endlich bundesweit flächendeckende Angebote zur Verfügung stehen.

Ich nehme auch an den Sitzungen des Bundesvorstandes im SoVD und an dem Sozialpolitischen Ausschuss (SPA) teil, dort platziere ich auch unsere jugendpolitischen Anliegen.

Ein Ziel ist für mich, noch mehr junge Menschen mit und ohne Behinderung für die Arbeit in der SoVD-Jugend zu gewinnen. Dazu hatte ich beim Inklusionslauf des SoVD im August eine gute Möglichkeit. Wir haben uns nämlich mit der Jugend im SoVD erstmalig am Inklusionslauf beteiligt und waren mit einem Infostand dabei.

Neu in der SoVD-App
 tagesaktuelle Artikel

Personalien

Joachim Wittrien begeht am 20. September seinen 70. Geburtstag. Der 1. Landesvorsitzende des SoVD Bremen gehört seit 2011 dem Bundesvorstand sowie seit 2015 dem Präsidium an. Im Kreisverband Bremen-Nord hatte Joachim Wittrien seit 2002 wechselnde Funktionen. Aktuell hat er dort sowie auch im Ortsverband Blumenthal-Farge das Amt des 1. Vorsitzenden inne.



Joachim Wittrien

Karin Oswald hat ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Beisitzerin im Landesvorstand des SoVD Schleswig-Holstein nach über 30 Jahren beendet. Von 1995 bis 2015 füllte sie außerdem das Amt der stellvertretenden Landesvorsitzenden aus. Während dieser Zeit gehörte sie auch dem SoVD-Bundesvorstand an. Am 21. September begeht sie zudem ihren 81. Geburtstag.



Karin Oswald



Fotos: Laurin Schmid

Die Mitglieder der Jugendorganisation im SoVD setzen sich für eine inklusive Gesellschaft ein.

SoVD im Gespräch



Foto: Wolfgang Borrs

V.li.: Der DGB-Vorstandsvorsitzende Reiner Hoffmann und DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach trafen sich mit SoVD-Präsident Adolf Bauer. Beide Seiten forderten eine gute pflegerische Versorgung und kritisierten den Personalmangel.

Pflegerische Versorgung sicherstellen

Zu einem Gespräch über zentrale sozialpolitische Herausforderungen trafen sich SoVD und Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) in Berlin. Einen Schwerpunkt des Treffens bildeten dabei die Themen Pflege und Gesundheit. Vor allem den im Versorgungsbereich häufig zutage tretenden Personalmangel kritisierten beide Seiten.

Ebenfalls erörtert wurden Fragen der Alterssicherung und die Arbeit der Bündnispartner des Netzwerks für eine gerechte Rente.

Nachruf

Tief betroffen haben wir zur Kenntnis genommen, dass unser geschätztes Mitglied Renate Holst, Direktorin des Sozialgerichts Bremen a.D. und Vizepräsidentin des Deutschen Sozialgerichtstages, am 3. August im Alter von 67 Jahren in Bremen verstorben ist.



Renate Holst

Wir verlieren mit Frau Holst nicht nur eine Mitstreiterin für ein sozial gerechteres Deutschland, sondern auch eine kluge Persönlichkeit, welche die sozialen Inhalte nicht nur des SoVD in den letzten Jahren mitprägen konnte. Sie vertrat die Ziele des Landesverbandes engagiert und hochkompetent im Landesmedienrat, im Beirat des MDK, im Landesteilhabeberrat beim Landesbehindertenbeauftragten, im Beratenden Ausschuss für behinderte Menschen beim Integrationsamt Bremen, als Patientenvertreterin in der Kassenärztlichen Vereinigung, im Landespflegeausschuss und in der Bremer Vereinbarung für Ausbildung und Fachkräftesicherung.

Auch im Bundesverband hat sich Renate Holst in ihrer Funktion als Mitglied des Arbeitskreises „Menschen mit Behinderung“ sowie als stellvertretende Schiedsstellenleiterin stets mit viel Hingabe und Zuversicht für die Belange unseres Verbandes eingebracht.

Wir werden Frau Holst in dankbarer Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Präsident und Geschäftsführung
Landesverband Bremen